



*Bonus*  
Epilog

DER CLUB DER ZEITREISENDEN

# BLAIRE

JULIA STIRLING

# BLAIRE

---

DER CLUB DER ZEITREISENDEN VON ERINESS 4 -  
BONUS

JULIA STIRLING

JULIA STIRLING



## INHALT

<i>LEANA - Der Club der Zeitreisenden 7 Bonus Epilog</i>	v
1. Iain	I
2. Blaire	10
<i>Eine Rezension wäre toll!</i>	21
<i>Zeitreise-Romane von Julia Stirling</i>	23
<i>Kleinstädtliebe in den Südstaaten der USA</i>	27
<i>Historische Liebesromane von Julia Stirling</i>	29



LEANA - DER CLUB DER  
ZEITREISENDEN 7 BONUS EPILOG

Julia Stirling

24. Oktober 2022

Copyright 2022 Julia Stirling

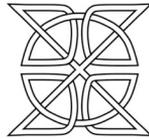
Geschrieben von Julia Stirling

Lektorat: Marie Weißdorn

Alle Rechte vorbehalten



## IAIN



*Frankreich, April 1594*

Iain legte den Brief beiseite und fuhr sich mit der Hand durch die schweißfeuchten Haare. „Verdammt“, murmelte er und schenkte sich Wein ein, obwohl ihm der Sinn nach etwas Stärkerem stand. Doch er hatte keine Lust, nach seinem Diener zu rufen, denn der alte Franzose ignorierte ihn meistens.

Hinter sich hörte er ein Lachen. „Was ist denn geschehen, dass du so ein Gesicht machst? Schlechte Nachrichten aus Schottland? Ach, warte, aus Schottland gibt es immer schlechte Nachrichten. Vielleicht sollten wir die Briefe von dort gar nicht mehr öffnen.“

Charles Stuart ließ sich auf dem Rand von Iains Schreibtisch nieder und hob fragend die Augenbrauen.

Iain stöhnte. Ja, es waren in der Tat schlechte Nachrichten und er wünschte sich, dass er diesen Brief nie geöffnet hätte.

„Ich bin verheiratet.“ Die Worte klangen seltsam fremd in seinem Mund.

Charles lachte erst los, doch dann starrte er ihn ungläubig an. „Du machst Scherze.“

„Nein, ich bin mir sehr sicher, dass William mir geschrieben hat, dass ich verheiratet bin. Und glaub mir, William Mackenzie ist ein Mann, der niemals Scherze macht. Das käme ihm nicht in den Sinn.“ Wie immer, wenn er an seinen Ziehvater dachte, zog sich sein Magen unruhig zusammen. Doch diese Nachrichten, die William geschickt hatte, waren unglaublich.

Wie konnte sein Bruder ihm so etwas antun?

Er stand auf und trank ein paar Schlucke Wein. Dann wischte er sich über die feuchte Stirn. Es war gerade erst Ostern gewesen, aber hier in der Nähe von Paris war es unglaublich heiß.

So sehr er dieses Land manchmal schätzte, es gab so viele Momente, da er sich in die Kühle der schottischen Berge zurücksehnte. Nicht einmal schwimmen gehen konnte man hier, da die Seen alle dreckig waren und dazu voller Mücken, die sich mit Vorliebe auf ihn zu stürzen schienen.

Eigentlich hatte er vorgehabt, so bald wie möglich einmal wieder nach Schottland zu reisen, doch jetzt war er sich nicht sicher, ob er das überhaupt noch wollte.

Charles schüttelte den Kopf und streckte die Hand aus. Iain reichte ihm ein Glas mit Wein. „Aber wie ist das möglich? Du bist sicher, dass du mit niemandem vor dem Traualtar gestanden hast? Bei unserem letzten Besuch in Schottland hattest du doch ganz sicher keine Zeit dazu.“

Auch daran wollte Iain nicht denken. Nein, bei seinem letzten Besuch in Schottland hatte ihn das Entsetzen so fest gepackt, dass er die meiste Zeit wie erstarrt gewesen war.

Iain biss die Zähne zusammen, dann nahm er noch einen Schluck. So viel Wein, wie er gerade brauchte, um diese Information zu verarbeiten, gab es in diesem Haus nicht. „Anscheinend hat mein Bruder beschlossen, dass es klug wäre, mich zu

verheiratet. Er hat es ohne mein Wissen arrangiert. Es war eine Statthalterehe.“

Charles piffte leise durch die Zähne. „Geschickt von deinem Bruder.“

„Oder dumm.“

„Warum hat er es getan?“

Iain hob die Schultern. „Vermutlich, weil er sich einen Vorteil davon verspricht.“

Charles legte den Kopf schief. „Und wer ist deine Frau?“ Er kicherte und nahm noch einen Schluck Wein. „Deine Frau ... Es klingt absurd.“

Iain konnte ihm da nur recht geben.

„Ich kenne sie nicht.“ Aber ein Bild stieg vor seinem inneren Auge auf und schon wieder verdrehte sich sein Magen. Aber da war auch noch etwas anderes. Eine Ahnung. Das hier war keine Kleinigkeit.

Charles seufzte. „Vielleicht ist sie ja blutjung, schön und hingebungsvoll. Ach, warte, denken können muss sie bei dir ja auch.“ Er lachte wieder. „Himmel, Iain, ich habe noch nie einen Mann erlebt, der so wählerisch ist wie du. Wenn dein Bruder auch so ist, dann wird er dir bestimmt die Richtige ausgesucht haben.“

Iain schnitt eine Grimasse, was Charles erneut zum Lachen brachte.

„Du kennst sie?“

Iain atmete tief durch und trat ans Fenster. Eine warme Brise wehte von draußen herein und bauschte die Vorhänge. Im Garten zirpten die Grillen im schon trockenen Gras. Dieses Land war nichts für ihn. In Schottland war alles so herrlich grün und immer trug der frische Wind den Geruch des Meeres mit sich.

„Nein, ich kenne sie nicht. Aber ich weiß, wer sie ist.“

„Und?“, fragte Charles lauernd, als er nicht weitersprach.

Iain dachte an das, was William geschrieben hatte. *Dein Bruder hat dich mit einer Hexe verheiratet. Ich gebe davon aus, dass sie*

*ihn mit einem Zauber belegt hat. So unvernünftig verhält er sich, dass es eine Schande ist. Sogar mit den Camerons hat er Frieden geschlossen. Das dulde ich nicht. Es war ausgemacht, dass du Jean heiratest, und dabei bleibt es. Ansonsten weißt Du, was mit Deinem Sohn passieren wird.*

„Sie ist eine Heilerin“, sagte er langsam. Er wollte nicht einmal aussprechen, dass William sie als Hexe bezeichnet hatte. Eine Gänsehaut lief ihm über den Rücken, trotz des warmen Wetters.

Charles zog eine Grimasse. „Das klingt nicht, als ob sie blutjung wäre.“

„Das ist sie ganz sicher nicht.“ Soweit er wusste, praktizierte diese Heilerin schon seit über fünfzehn Jahren. Sie musste steinalt sein.

Erst vor Kurzem hatte er eine Hexenverbrennung auf einem der Plätze von Paris gesehen. Die Frau war alt und verrückt gewesen und hatte alle Anwesenden verflucht.

Vielleicht war dies der Fluch, den sie über ihn gelegt hatte. Dass er mit einer alten Vettel verheiratet war.

Charles warf einen Blick auf den Brief auf dem Tisch. „Hat dein Bruder dir das geschrieben?“

„Nein, William Mackenzie.“ Iain schenkte sich Wein nach und trank noch einen großen Schluck.

„Hat er nicht eine junge Tochter? Es heißt, sie sei atemberaubend schön.“

„Hör auf“, fuhr Iain ihn an. Er wollte Jean nicht heiraten. Das letzte Mal, da er sie gesehen hatte, war sie dreizehn gewesen und hatte ihm schon schöne Augen gemacht. Als ihr Vater dazwischen gegangen war, hatte sie Iain beschuldigt, dass er versucht hätte sie zu verführen.

Sie war ein kleines Biest und es trieb ihn an den Rand des Wahnsinns, dass William wollte, dass er sie heiratete, auch wenn sie jetzt achtzehn war.

Er blickte hinaus zum Springbrunnen und schüttelte den Kopf. Er wollte gar keine Frau. Weder Jean, noch diese Hexe

Blaire. Aber wenn er wählen musste, dann würde er sich doch für Jean entscheiden, immerhin war sie jung und konnte ihm noch Kinder gebären.

Auch wenn er sich nicht sicher war, ob er familiäre Bande mit William Mackenzie knüpfen wollte.

Er dachte an die andere Information, die William ihm in dem Brief gegeben hatte und die unmissverständliche Drohung, die in seinen Worten gelegen hatte. Wut stieg in ihm auf. Allan hatte Brian zu William geschickt. Sein Sohn lebte jetzt dort und erlebte vermutlich das gleiche Grauen, das er selbst auch durchlitten hatte.

William hatte nur eine Andeutung gemacht, doch Iain kannte ihn. Wenn Iain nicht zurückkam und die Ehe mit dieser Heilerin auflöste, dann würde es Brian schlecht ergehen. Sein Sohn war praktisch eine Geisel.

Er schloss die Augen und dachte an den kleinen Jungen mit den blitzenden Augen und den blonden Haaren, der früher immer aufgeschlagene Knie gehabt und in den Wiesen Frösche gefangen hatte. Iain war sich sicher, dass Brian sich gar nicht mehr an ihn erinnerte, so viele Jahre war er schon aus Finleven fort.

Iain konnte nicht begreifen, dass Allan seinen Sohn wirklich ausgerechnet zu Mackenzie geschickt hatte. Und er hatte es ihm nicht einmal selbst gesagt. Genauso wenig, wie er ihm mitgeteilt hatte, dass er Iain verheiratet hatte. Mit einer Hexe.

Er lachte auf, als er daran dachte, wie absurd das Ganze war.

Charles lehnte sich zurück. „Dein Bruder hat dich also mit einer Frau verheiratet, die du nicht einmal kennst. Kannst du das nicht anfechten? Die Ehe müsste doch zu annullieren sein.“

Das war auch sein erster Gedanke gewesen. Iain seufzte. „Ich hoffe sehr, dass ich das anfechten kann.“ Vor allem musste er erst einmal wissen, warum Allan so eine Dummheit begangen hatte. Es gab irgendetwas, was Iain nicht wusste.

Dessen war er sich sicher. „Dafür muss ich aber zurück nach Schottland.“

Charles trank noch einen Schluck. „Mich zieht nichts dorthin zurück. Viel zu blutig, dieses Land. Da lobe ich mir Frankreich.“ Er schüttelte sich und Iain fragte sich, ob Charles noch immer unter den Erinnerungen litt, die ihn so viele Monate gequält hatten.

Zumindest schreckte er nicht mehr nachts schreiend aus dem Schlaf hoch. Kein Wunder, dass er nicht mehr zurück nach Schottland wollte.

Seit ihrem letzten Besuch in ihrem Heimatland war Charles nicht mehr der Gleiche. Aber er hatte sich gefangen und liebte mittlerweile das Leben wieder – und die Frauen, vor allem die französischen – und hatte noch nie Interesse bekundet, nach Schottland zurückzugehen.

Doch Iain sah ein, dass er selbst nach Finleven zurückkehren musste. Es galt, seinen Bruder zur Rede zu stellen, Brian aus den Klauen Williams zu befreien, ohne dass dieser sich dagegen stellte und Brian noch mehr drangsalierte, und vor allem musste er diese Ehe annullieren lassen.

Blaire. Er ließ den Wein in seinem Glas und den Namen in seinem Kopf kreisen. Was für ein ungewöhnlicher Name. Seine Frau hieß Blaire. Ein merkwürdiges Gefühl breitete sich in ihm aus, das er nicht bestimmen konnte.

Er hatte schon von ihr gehört. Sie war eine außergewöhnliche Heilerin und viele mächtige Männer suchten sie auf, weil sie Krankheiten heilen konnte wie niemand sonst. Vielleicht war sie ja doch mit dem Teufel im Bunde und hatte daher ihre Kräfte.

Ob Allan sie deswegen für ihn als Frau ausgesucht hatte? Damit er von ihrer Macht profitierte? Oder steckte etwas anderes dahinter?

Noch immer konnte er nicht begreifen, was in seinem Bruder vorging. Warum hatte er ihm nichts von dieser Ehe

gesagt? Und wie war es gekommen, dass er ausgerechnet mit den verfluchten Camerons Frieden geschlossen hatte?

Iain konnte sich vorstellen, welchen Unmut das bei den Macdonalds in Finleven hervorgerufen hatte. Der Hass auf die Camerons war ihnen heilig. Und Frieden? Das war doch überhaupt nicht möglich. Nicht mit einem Mann wie Black Duncan.

„Ich muss zurück“, sagte er bestimmt, stellte das Glas ab und nahm den Brief noch einmal zur Hand.

„Aber nicht sofort, oder? Deine Braut kann doch sicherlich auf dich warten.“

„Sie ist nicht meine Braut“, erwiderte er scharf.

„Nun gut, dann ist sie eben deine Frau.“ Charles lachte und kippelte auf dem Stuhl. „Du kannst mit ihr tun und lassen, was du willst. Wenn sie also doch etwas hermacht, dann könnte es sich lohnen, nach Schottland zu gehen.“

Bei dem Gedanken, mit der alten Hexe das Bett zu teilen, schüttelte Iain sich. Er war sich nicht einmal sicher, ob er sie treffen wollte. Aber vermutlich würde sich das nicht umgehen lassen, wenn er nach Finleven zurückkehrte.

Und das musste er, wenn er wissen wollte, warum Allan sich so merkwürdig verhielt.

„Ich werde nicht lange bleiben“, erklärte er. „In ein paar Monaten bin ich wieder da.“

Charles machte ein enttäuschtes Gesicht. „Dann verpasst du den Sommer am Hof.“

Iain seufzte. Sein Freund liebte es, mit dem königlichen Hof herumzureisen und die sommerlichen Feste zu feiern. Doch er selbst hasste den Sommer hier. Es war viel zu heiß, unglaublich stickig und die Höflinge waren alles eitle Gecken.

„Glaub mir, so sehr ich den Hof und die französische Hitze auch verabscheue, ich würde das alles viel lieber ertragen, als mich mit meiner vermeintlichen Ehefrau auseinanderzusetzen.“ Er nahm ein neues Pergament und seine Feder, dann setzte er

sich an den Schreibtisch. „Ich bin im Herbst wieder da. Keine Sorge.“

Sein Freund deutete auf ein anderes Pergament, das auf dem Schreibtisch lag. „Wir sollten bald aufbrechen, wenn wir nicht zu spät zur Feier der Duchesse kommen wollen.“

Iain öffnete den Mund und schloss ihn wieder.

Charles schnalzte mit der Zunge. „Du willst nicht mit? Warum nicht? Die Marquise hat dir doch letztes Mal unmissverständlich zu verstehen gegeben, dass sie dich heute Abend zu sehen wünscht. Ein Weib wie sie würde ich mir nicht entgehen lassen.“

Iain schüttelte den Kopf und biss die Zähne zusammen, als er an die unwillkommenen Avancen der zugegebenermaßen schönen, aber eiskalten Marquise dachte. „Sie ist verheiratet, Charles.“

Der lachte laut. „Du weißt, dass das hier nichts bedeutet.“

„Mir schon.“

Sein Freund lehnte sich vor. „Oder liegt es daran, dass du jetzt selbst verheiratet bist? Willst du deiner Gattin nicht untreu werden? Ich glaube, das wird kein Problem sein. Sicherlich weiß sie auch nicht, dass sie mit dir verheiratet ist.“

Irgendetwas störte Iain an diesem Gedanken. Obwohl er diese Blaire nicht kannte, so wollte er auch nicht, dass sie ihm Hörner aufsetzte. Irgendetwas in seinem Inneren schlug Alarm, auch wenn er es nicht zuordnen konnte.

Wusste sie möglicherweise tatsächlich nichts von ihrer Ehe? Oder stimmte es gar nicht, dass man sie beide verheiratet hatte, und es war nur ein Täuschungsmanöver von William Mackenzie, um ihn nach Schottland zurück zu locken? Auch das würde er nur herausfinden, wenn er zurück nach Schottland ging.

„Ich habe keine Zeit, mich mit einer Frau wie der Marquise einzulassen. Außerdem möchte ich nicht in einem Duell mit ihrem Mann oder am Galgen enden, nur weil ich im

falschen Bett erwischt wurde.“ Er schüttelte den Kopf. „Dazu muss ich erst einmal mit meinem Bruder sprechen.“

Charles seufzte theatralisch. „Vergiss doch deine Ehefrau. Bis heute Morgen wusstest du noch nicht einmal, dass es sie gibt. Können wir nicht dahin zurückkehren und uns auf das Fest begeben? Du hast niemandem ein Eheversprechen gegeben.“

„Aber mein Bruder hat es getan. In meinem Namen. Meine Ehre steht auf dem Spiel.“

„Dann hoffe ich, dass diese Frau in Schottland deine Ehre wert ist.“

„Sie wird nicht lange meine Ehefrau sein.“

Charles zog eine Grimasse. „Wir werden sehen. Vielleicht gefällt sie dir ja doch.“

Doch Iain war sich sicher, dass dies nie passieren würde. Spätestens im Herbst würde er nach Paris zurückkehren, und das als unverheirateter Mann. Er war sogar bereit, darauf sein Wort zu geben.

Doch zum Glück verlangte Charles dies nicht, denn die sonderbare Stimme in seinem Hinterkopf, die ihm sagte, dass diese Geschichte gerade erst angefangen hatte, wollte nicht verstummen.

Aber im Herbst würde er wieder hier sein. Dessen war er sich sicher.

## BLAIRE

Finleven, April 1595

Sie zügelten die Pferde mitten im Burghof von Finleven, der erstaunlich leer war. Keiner war gekommen, um sie zu begrüßen. Normalerweise kam zumindest Brian angerannt.

Doch das passte Blaire ganz gut, so hatte sie ihren Mann noch ein paar Augenblicke für sich allein.

Blaire streckte sich und lächelte, als Iain zu ihr herüberkam. „Ich weiß, dass du es nicht magst, wenn ich dir vom Pferd helfe, aber ich freue mich, wenn du es mir trotzdem erlaubst.“

Wenn sie ehrlich war, dann liebte sie es mittlerweile. Es fühlte sich gut an, umsorgt zu werden. Vor allem von einem Mann, der so fürsorglich war wie Iain. In jeder Hinsicht.

Sie glitt vom Pferd und er stellte sie sicher auf dem Boden ab, nur um sie gleich darauf an sich zu ziehen.

„Du siehst erschöpft aus“, sagte er. „Oder machst du dir wegen irgendetwas Sorgen? Mit Leana und dem Kind ist doch alles in Ordnung, oder?“

Blaire nickte. „Sonst hätte ich sie nicht allein gelassen.“

Mutter und Tochter sind wohlauf.“ Sie konnte es immer noch nicht glauben, dass Leana jetzt auch ein Kind hatte. Eine süße kleine Tochter mit dem Namen Isla.

Sie hatte nie einen stolzeren Vater als Gawayn gesehen. Nun ja, vielleicht noch Duncan, der sich hingebungsvoll um den kleinen Danny kümmerte, der mittlerweile krabbelte und ständig aus irgendwelchen Ecken gerettet werden musste, weil er feststeckte.

„Gibt es sonst etwas, was dich bedrückt?“, fragte Iain. „Hat es dich sehr gestört, Siobhan dort zu sehen?“

Blaire schüttelte den Kopf. „Sie hat ihre Lektion gelernt und ich nehme ihr ihre Reue ab. Ich habe sie kaum gesehen, als wir da waren.“

Iain lächelte. „Ich glaube, sie hat Angst vor dir.“

„Das passt mir ganz gut. Die darf sie gern haben.“

Iain küsste sie auf die Stirn. „Ich danke dir trotzdem, dass du ihr von Brian erzählt hast. Sie war ganz begierig, zu erfahren, wie es ihm geht.“

Blaire nickte. Sie musste gestehen, dass sie Siobhan als Mutter unterschätzt hatte. Sie war nicht so kaltherzig, wie Blaire immer gedacht hatte.

Doch dann schüttelte sie den Kopf. „Aber ich will jetzt nicht über sie sprechen. Ich bin froh, dass wir wieder hier sind und dass bei der Geburt alles gut gegangen ist.“

Sie überlegte, ob jetzt der richtige Moment war, doch dann entschied sie sich dagegen. Heute Abend würde sie es ihm erzählen. Wenn sie allein in ihrem Bett waren.

Iain nickte. „Darf ich dich etwas fragen?“

„Alles.“

Er zögerte. „Erwartet Maira wieder ein Kind?“

Blaire spürte, wie Wärme in ihre Wangen stieg. „Das tut sie.“

Sie war erstaunt, dass Iain das bemerkt hatte. Etwas anderes war ihm jedoch entgangen. Vielleicht, weil er die Hoffnung schon aufgegeben hatte? Sie hatte noch letzten Sommer

ihre Spirale entfernen lassen und erwartet, dass sie gleich schwanger werden würde, denn immerhin hatten sie fast täglich Sex. Doch nichts war geschehen und sie hatte Iains Enttäuschung gespürt, auch wenn er nichts gesagt hatte.

Sie räusperte sich. „Aber nicht nur sie.“

Erstaunt hob Iain die Augenbrauen. „Tavia auch?“

Fassunglos schaute Blaire ihren Mann an. „Nein. Sie verhüten noch, weil ...“

Als Iain die Stirn runzelte, brach Blaire ab. Manche Themen musste sie nicht mit ihm besprechen. Es ging sie beide nichts an, dass Tavia und Niall noch mit Kindern warten wollten. Ihre Freundin und deren Mann waren auch gerade erst vor ein paar Wochen von ihrer Reise nach London zurückgekehrt und wollten in ein paar Wochen schon wieder nach Frankreich aufbrechen.

Iain und Niall hatten sich lange über Paris und das Leben dort unterhalten.

„Jemand anders ist schwanger“, sagte sie jetzt und schaute ihn bedeutungsvoll an.

Die Falte zwischen seinen Augen vertiefte sich und Blaire fragte sich, wie es sein konnte, dass ein Mann, der sonst so aufmerksam war und schnell dachte, nicht begriff, was sie ihm sagen wollte.

„Ich erwarte ein Kind“, sagte sie gerade, als jemand rief: „Iain! Hast du nicht gesagt, dass du im Herbst zurückkommst? Ganz sicher. Das waren deine Worte. Und hast du Wort gehalten? Nein!“

Blaire wandte sich um und sah einen großgewachsenen, dunkelhaarigen Mann auf den Stufen zur Halle stehen. Sie hatte ihn noch nie gesehen, aber anscheinend kannte er Iain.

„Ich glaube, du hast Besuch“, sagte Blaire leise, weil Iain sich immer noch nicht rührte.

Er starrte sie fassunglos an. „Was hast du gerade gesagt?“

„Du hast Besuch.“

„Nein. Das mit dem Kind.“ Seine Stimme klang atemlos.

Blaire lächelte. „Ich bin schwanger.“

„Bist du dir sicher?“

„Sehr sicher.“

„Aber wie ...“, setzte er an.

Blaire hob eine Augenbraue. „Du fragst mich wirklich, wie wir dieses Kind gezeugt haben?“

„Nein. Oh Gott, nein. Das weiß ich genau.“ Jetzt grinste er. „Ich kann nur nicht glauben, dass ich es nicht gemerkt habe. Bei Maira habe ich genau gesehen, dass ihre Br...“ Er brach ab. „Nein, das sage ich lieber nicht.“

„Danke“, erwiderte Blaire trocken.

Der Mann kam näher. „Willst du deinen Gast gar nicht begrüßen? Immerhin bin ich den weiten Weg aus Frankreich in dieses unsägliche Land gekommen, nur um mich zu vergewissern, ob es meinem alten Freund gut geht.“

Iain warf ihm einen kurzen Blick zu. „Charles. Schön, dich zu sehen. Ich bin gleich für dich da. Ich muss nur noch etwas Wichtiges mit meiner Frau besprechen.“

„Das ist also deine Frau?“ Es klang bewundernd und Blaire betrachtete ihn interessiert. Er kannte Iain aus Frankreich.

Iain schloss die Augen. „Warte, bitte.“

Der Mann verschränkte die Arme und blieb so weit von ihnen entfernt stehen, dass er sie vermutlich nicht hören konnte.

Mit einem Seufzen wandte Iain sich wieder ihr zu und drückte Blaires Hände. „Ich danke dir von Herzen.“

„Wofür? Du warst daran genauso beteiligt wie ich.“

Iain atmete tief durch und warf einen raschen Blick zu Charles. Dann lächelte er. „Du hättest mir kein schöneres Geschenk machen können.“

Obwohl sie wusste, dass er Kinder liebte und sie wollte, war sie erleichtert. „Du hast dir Sorgen gemacht, nicht wahr?“ Sie sprach leise, damit Iains Freund sie nicht hörte.

Sie wusste, wie unhöflich es war, ihn warten zu lassen, aber

sie konnte diesen Moment nicht einfach verstreichen lassen. Wer wusste schon, wann sie Iain wieder für sich allein haben würde. Vermutlich hätte sie es auf dem Weg von Clachaig schon früher sagen müssen. Sie hätten sich irgendwo eine kleine Lichtung suchen und dort in Ruhe reden können. Aber Blaire hatte es immer weiter rausgeschoben und dann war schon die Burg in Sichtweite gekommen.

Er hob die Augenbrauen. „Was meinst du damit?“

„Du hattest Angst, dass ich keine Kinder mehr bekommen kann, weil ich schon so alt bin.“

Iain öffnete den Mund und sie sah, dass er nach einer diplomatischen Antwort suchte. Das brachte sie zum Lächeln und er erwiderte es mit einem schiefen Grinsen. „Es fällt mir immer noch schwer, zu verstehen, dass es bei euch anders ist als bei den Frauen hier.“

Schon oft hatten sie darüber gesprochen, dass Menschen in der Zukunft älter wurden, weil die Gesundheitsversorgung besser war und auch, dass es dort kein großes Problem war, mit 35 noch ein Kind zu bekommen.

Er zögerte. „Was hat Leana dazu gesagt?“

Es war interessant, dass er diese Frage stellte. Doch Blaire konnte nicht umhin zuzugeben, dass sie auch hoffte, dass ihre Cousine ihr bestätigen würde, dass bei der Geburt alles gutgehen würde. Manchmal war es doch sehr praktisch, eine helllichtige Cousine zu haben.

Blaire hob die Schultern. „Sie weiß es noch nicht. Oder wenn sie es weiß, dann hat sie nichts gesagt. Selbst Maira habe ich nichts erzählt. Ich wollte, dass du es zuerst erfährst.“

Er nahm ihre Hände in die seinen und küsste sie. „Ich bin mit einer wunderbaren Frau gesegnet.“

Blaire nahm wahr, wie der Mann namens Charles näher trat. „Das ist also die Frau, die dich in Schottland gehalten hat, Iain?“

Blaire wandte sich endlich zu ihm um und er schenkte ihr ein strahlendes Lächeln. Mit einem Kopfschütteln betrachtete

er sie. „Ich bin hierhergekommen, weil Iain nicht wie versprochen im Herbst nach Frankreich zurückgekehrt ist. Jetzt weiß ich, warum er in diesem unsäglichen Land geblieben ist. Ihr seid nicht nur eine Schönheit, sondern die Menschen hier auf der Burg verehren Euch geradezu. Anscheinend seid Ihr mit einem wachen Verstand gesegnet, zumindest hat man mir das erzählt. Genau das, was mein Freund braucht, auch wenn es mir das Herz bricht, dass er mich wegen Euch in Frankreich allein lässt. Es freut mich sehr, Euch kennenzulernen.“

Iain seufzte. „Charles. Du redest zu viel.“ Aber er lächelte dabei.

Fasziniert betrachtete Blaire den Mann. Iain hatte seinen Namen hin und wieder erwähnt, aber sie wusste nicht viel über seine Zeit in Frankreich. Nur, dass sie beste Freunde waren, die viel gemeinsam durchgestanden hatten. Einmal hatte Charles Iain das Leben gerettet, als sie mit einem Schiff gekentert waren. Seitdem waren sie unzertrennlich. Er hatte es einfach so dahingesagt, doch sie hatte schon damals die Tiefe seiner Gefühle spüren können. Und über diese Seite ihres Mannes wollte sie mehr wissen.

Die beiden Männer begrüßten sich mit einer kurzen Umarmung, dann nahm Charles Blaires Hand und küsste sie galant.

„Blaire, das ist mein Freund, Charles Stuart“, sagte Iain.

Stuart. Dann war er also ein Mitglied der königlichen Familie, die noch so viele Tragödien erleben und schließlich mit der Schlacht von Culloden endgültig am englischen Thron scheitern würde. Und welche Ironie, dass er auch Charles hieß. Wie einige Könige in seiner Familie. Ob das ein schlechtes Omen für ihn war? Über ihn würde sie bestimmt etwas im Internet finden können.

Aufmerksam schaute er ihr ins Gesicht. „Ich wüsste zu gern, was in Eurem bezaubernden Kopf vor sich geht.“

Blaire lächelte. „Ihr tragt einen bedeutungsvollen Namen. Das ist sicher nicht leicht.“ Sie war sich nicht sicher, warum sie

diese Worte sagte, aber sie fühlten sich richtig an und sie hatte gelernt, dieser Intuition zu vertrauen.

Sein Gesicht verdunkelte sich. „Es gibt viele Tage, da ich mir wünsche, dass anderes Blut in meinen Adern fließen würde.“

Selbst Iain wirkte überrascht.

Blaire drückte seine Finger, da er ihre Hand immer noch hielt. „Lebt Ihr deswegen so gern in Frankreich?“

Ein Lächeln breitete sich auf seinem attraktiven Gesicht aus und verdrängte die Schatten. Anscheinend war er in der Lage, seine Gefühle schnell umzuschalten. Jetzt wirkte er vollkommen sorglos. Aber das war er nicht. Auf ihm lastete viel. „So ist es. Dort geht es zwar nicht weniger blutrünstig zu als hier, aber zumindest rollen nicht die Köpfe von Stuart-Königinnen.“

Iain atmete tief durch und Blaire konnte seine Anspannung fühlen, als die beiden Männer einen Blick wechselten. Plötzlich erfasste sie eine grauenhafte Ahnung. „Ihr wart dabei?“

Während Iain nickte, zwang Charles sich zu einem Lächeln. „Ihr habt wahrlich einen wachen Verstand. Endlich eine Frau, die Iain ebenbürtig ist.“

Anscheinend wollte er nicht darüber sprechen, aber Blaire konnte es ihm nicht verdenken. Sie wusste aus den Geschichtsbüchern, wie furchtbar die Hinrichtung und die Jahre der Haft zuvor für Mary Stuart gewesen sein mussten.

Also erwiderte sie Charles' Lächeln, aber als sie Iain anschaute, deutete er ein Nicken an und sie wusste, dass er ihr gerade versprach, dass sie später noch darüber reden würden.

Auch ihn schien die Erinnerung zu belasten und obwohl sie es hasste, dass er dies mit sich herumtragen musste, so empfand sie auch eine große Faszination, dass ihr eigener Mann einem so wichtigen historischen Ereignis beigewohnt hatte. Sie wusste, dass er ihr alles erzählen würde, was sie wissen wollte. Genau wie sie ihm alles erzählte, was er über die

Zukunft wissen wollte. Sie brauchten diese Ehrlichkeit miteinander.

Charles seufzte und küsste noch einmal ihre Hand. „Es schmerzt mich wirklich, dass mein bester Freund mich verlassen hat, aber ich werde darüber hinwegkommen, nun da ich weiß, dass er in Euch eine ebenbürtige Partnerin gefunden hat.“

Iain grinste ebenfalls. „Ich hatte wirklich vor, im Herbst nach Paris zurückzukehren. Es tut mir leid. Ich konnte nicht anders.“

Charles schaute ihn an und kurz huschte Trauer über sein Gesicht, doch da war auch eine tiefe Zuneigung. „Ich weiß, mein Freund. Vielleicht muss ich doch nach Schottland zurückkehren.“

Und in diesem Moment begriff Blaire, was Iain all die Jahre in Frankreich gehalten hatte. Es war die Freundschaft zu diesem Mann, der diesen tragischen Namen trug und von der Hinrichtung der schottischen Königin anscheinend ein Trauma davongetragen hatte. Viele Stuartanhänger würden noch nach Frankreich auswandern, da sie in diesem Land Verwandte hatten und willkommen waren. Doch im Grunde waren sie Heimatlose. Charles war anscheinend einer der Ersten gewesen.

Einem Impuls folgend sagte sie: „Ihr seid auf Finleven immer willkommen, Charles. Ich kann Euch aus eigener Erfahrung sagen, dass dies ein Ort ist, an dem Ihr sicher seid.“

Das war eine gewagte Behauptung, denn Stuarts waren nie wirklich sicher und trotzdem wusste Blaire aus irgendeinem Grund, dass Charles genau diese Worte hören musste.

Aus dunklen Augen musterte er sie eindringlich. Iain stellte sich neben sie und legte einen Arm um sie. Er drückte sanft ihre Schulter. Seine Art, ihr ohne Worte zu danken. „Du hast gehört, was meine Frau gesagt hat. Du bist hier immer willkommen.“

Ein Ausdruck von Erstaunen huschte über Charles'

Gesicht. Dann neigte er beinahe hoheitsvoll den Kopf. „Das weiß ich sehr zu schätzen und danke Euch.“ Er lächelte. „Ich bin mir aber nicht sicher, ob ich schon bereit bin, Frankreich Lebewohl zu sagen. Es gibt da eine Frau, die mich gerade unendlich fasziniert.“

Iain lachte laut auf. „Die gibt es immer, Charles.“

Sein Freund zwinkerte ihm zu, dann verbeugte er sich noch einmal vor Blaire.

In diesem Moment erschienen Allan und Brian auf dem obersten Treppenabsatz. Blaire erkannte sofort, dass Allan noch gesünder aussah als vor ihrer Abreise. Sein Zustand besserte sich von Tag zu Tag und langsam fand er zu seiner alten Stärke zurück.

Der Chief der Macdonalds winkte, dass sie in die Halle kommen sollten und Brian rannte auf sie zu, während Charles schon vorging.

Diesen Moment nutzte Iain, um Blaire noch einmal fest in die Arme zu ziehen.

„Ich danke dir, Blaire.“ Ganz tief atmete er ein und sie konnte spüren, wie aufgewühlt er war. „Es gibt Augenblicke, in denen ich mein Glück nicht fassen kann, dass du meine Frau bist.“

Ein warmes Gefühl breitete sich in ihr aus und sie hielt ihn noch etwas fester. „Ich bin sehr froh, dass du dich von mir scheiden lassen wolltest. Sonst hätten wir uns vielleicht nie kennengelernt.“

Das brachte ihn zum Lachen und er löste sich von ihr, um ihr in die Augen zu schauen. „Das ist möglich. Aber ich hätte dich immer gefunden. Du bist alles, was ich zum Leben brauche.“

Blaire küsste ihn und genoss das angenehme Flattern in ihrem Bauch und die Sicherheit in ihrem Herzen, dass alles richtig war. Und so würde es immer bleiben.

**I**m nächsten Teil der Serie geht es weiter mit drei neuen Frauen und einer alten Bekannten von Blaire. Los geht es im Frühjahr 2024 mit Brynne. Aber keine Sorge, die neuen Frauen lernen Maira, Jenna und die anderen Zeitreisenden auch kennen. Hier kannst Du Brynne vorstellen.

Oder möchtest Du wissen, wie es Janet, Evans Schwester, im 18. Jahrhundert ergangen ist, die hier kurz erwähnt wurde und was es mit dem mysteriösen Mann auf sich hat? Dann kannst Du den Sonderband Janet hier vorbestellen.



## EINE REZENSION WÄRE TOLL!

Liebe Leserin,

Vielen Dank, dass Du nicht nur das Buch BLAIRE gelesen hast, sondern auch die Bonusgeschichte. **Wenn Dir gefallen hat, was ich schreibe, dann würde ich mich sehr über eine Rezension auf Amazon freuen.**

**Einfach hier klicken!** (Dann nach unten scrollen und auf „Dieses Produkt bewerten“ auf der linken Seite klicken)

Warum Rezensionen so unglaublich wichtig für uns Autoren sind... Mit jeder Rezension steigt meine Sichtbarkeit im Kindle Shop auf Amazon. Je mehr Rezensionen ich habe, desto höher steige ich im Ranking und in der Sichtbarkeit. Das ist vor allem deshalb wichtig, weil mich so auch andere Leser finden können, die nie etwas von mir und meinen Büchern erfahren würden, wenn sie mich nicht zufällig auf Amazon finden.

**Das heißt: Jede auch noch so kurze Rezension hilft.** Sie muss nicht lang und ausgefeilt sein - aber über die freue ich mich natürlich auch. Und ich verstehe auch, dass viele Leser es

EINE REZENSION WÄRE TOLL!

auf später verschieben oder es ihnen unangenehm ist. Aber es wäre absolut toll und wunderbar von Dir, wenn Du jetzt einfach auf den Link klickst und eine ganz kurze Rezension abgibst.

Ich wäre Dir sehr, sehr dankbar und Du würdest mich unglaublich glücklich machen!

# ZEITREISE-ROMANE VON JULIA STIRLING

## DER CLUB DER ZEITREISENDEN VON DUNDARG



## DER CLUB DER ZEITREISENDEN VON ERINISS



### Der Club der Zeitreisenden

Diese spannenden Zeitreise-Reihe, die in den schottischen Highlands spielt, ist mystisch, geheimnisvoll, voller Freundschaft und Liebe zu außergewöhnlichen Männern, die nicht aus dieser Welt sind.

Verliebe Dich ebenfalls in die Reihe *Der Club der Zeitreisenden*.

Begleite die Freundinnen in eine Welt voller Abenteuer, Freundschaft, Liebe und natürlich atemberaubender Highlander im schottischen Hochland.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden, aber das beste Leseerlebnis bekommst Du, wenn Du sie in der richtigen Reihenfolge liest.

Die Reihe teilt sich in mehrere Teile. Immer vier Bücher gehören zusammen.

Teil 1 ist Der Club der Zeitreisenden von Dundarg und Teil 2 Der Club der Zeitreisenden von Eriniss.

Der erste Band von Teil 3 Der Club der Zeitreisenden von Kintallan erscheint im Frühjahr 2024.

Jeder Teil mit vier Bänden ist in sich abgeschlossen.

Folgende Bücher sind bisher erschienen oder können vorbestellt werden:

### Der Club der Zeitreisenden von Dundarg

Band 1: JENNA (ISBN: 9783744836876)

Band 2: ALLISON (ISBN: 9783750410442)

Band 3: LAUREN (ISBN: 9783750494015)

Band 4: CAITRIN (ISBN: 9783750494848)

Sonderband: JANET - erscheint im Oktober 2023

### **Der Club der Zeitreisenden von Eriness**

Band 1: MAIRA (ISBN: 9783750496019)

Band 2: TAVIA (ISBN: 9783750496682)

Band 3: LEANA (ISBN: 9783750497764)

Band 4: BLAIRE

### **Der Club der Zeitreisenden von Kintallan**

Band 1: BRYNNE - erscheint im Frühjahr 2024

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als **E-Book**.

Sowie als **Taschenbuch**, als **gebundene** Ausgabe und als **Großdruck-**  
Ausgabe.

Im **Buchhandel** gibt es die Bücher unter der jeweiligen ISBN-  
Nummer hinter den Namen oben - falls Du sie dort bestellen  
möchtest.

Jenna, Allison, Lauren und Caitrin sind übrigens bereits als  
**Hörbuch** erschienen und sind auf allen Plattformen erhältlich!

Außerdem sind alle Bücher der Serie **in Kindle Unlimited** und  
können von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited  
Programms kostenlos gelesen werden.



**Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier  
kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie  
eine Neuerscheinung verpasst!**

[www.juliasirling.com](http://www.juliasirling.com)



## KLEINSTADTLIEBE IN DEN SÜDSTAATEN DER USA



### **The Merry Men Weddingplanner Serie**

Carolina Creek ist ein kleiner Ort an der Atlantikküste von North Carolina. In dieser Stadt herrscht zwar Südstaaten-Gemütlichkeit, aber es ist trotzdem immer etwas los. Vor allem in den Herzen der Protagonisten.

Die vier Crawford-Brüder und ihre Freunde haben es nicht immer leicht mit der Liebe, aber sie alle werden die Frau fürs Leben noch finden. Dabei können sie sich immer aufeinander und auf alle anderen Mitbewohner der Kleinstadt verlassen.

Während sie selbst die Liebe ihres Lebens finden, gründen die Männer aus Versehen gemeinsam ein Unternehmen, das ganz besondere Hochzeiten ausrichtet.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden, aber das beste Leseerlebnis bekommst Du, wenn Du sie in der richtigen Reihenfolge liest.

Folgende Bücher sind bereits erschienen:

Prequel - wie alles begann: Willkommen in Carolina Creek - dieses Buch bekommst Du kostenlos, wenn Du Dich in meinem Newsletter anmeldest

Band 1: Sehnsucht nach Carolina Creek

Band 2: Hoffnung in Carolina Creek

Band 3: Neuanfang in Carolina Creek

Band 4: Träume in Carolina Creek

Band 5: Verliebt in Carolina Creek

Band 6: Vertrauen in Carolina Creek - erscheint im Sommer 2023 und kann vorbestellt werden.

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als **E-Book**, als **Taschenbuch** und als **Großdruck**-Ausgabe.

Außerdem sind alle Bände außer Willkommen in Carolina Creek in **Kindle Unlimited** und können von Mitgliedern im Rahmen des Kindle Unlimited Programms kostenlos gelesen werden.



**Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie eine Neuerscheinung verpasst!**

[www.juliasirling.com](http://www.juliasirling.com)

# HISTORISCHE LIEBESROMANE VON JULIA STIRLING



## Liebe am Exilhof

Wenn Du historische Liebesgeschichten magst, in denen attraktive Männer um die Liebe einer starken Frau kämpfen und in denen es um Könige, Gentlemen und Ladies, Leidenschaft und natürlich auch um die großen, wahren Gefühle geht, dann sind die Bücher aus der Reihe *Liebe am Exilhof* genau das richtige für Dich!

Sie spielen in den Jahren um 1690 in England und Frankreich am Exilhof von König James II.

Alle Romane sind in sich abgeschlossen und können unabhängig voneinander gelesen werden. Die Serie ist abgeschlossen.

Hier findest Du alle Bücher der Serie Liebe am Exilhof

Mittlerweile sind fünf Bücher in der Serie erschienen.

Band 0: *Der gestohlene Kuss* - Sophia Eastham und Thomas Hartford

Band 1: *Die Liebe der fremden Lady* - Valentina Turrini und Jonathan Wickham

Band 2: *Die ungezähmte Baroness* - Charlotte Dalmore und Alexander Hartford

Band 3: *Das Versprechen einer Lady* - Lilly Eastham und Nicholas Bedington

Band 4: *Der Stolz des Herzens* - Katherine Eastham und Philippe Laurent

Alle Bücher der Reihe sind auf Amazon erhältlich als **E-Book**, als **Taschenbuch** und als **Großdruck**-Ausgabe.

Die ersten drei Bände gibt es auch als E-Book Sammelband.



**Infos über weitere Bücher gibt es auf Julias Website und hier kannst Du Dich auch für den Newsletter anmelden, damit Du nie eine Neuerscheinung verpasst!**

[www.juliasirling.com](http://www.juliasirling.com)